

Montag, 14. März

Der Regen trommelt auf's Womodach! Duschen mit Regenschirm ist also angesagt. Wenigstens sind die Duschen schön gross und das Wasser herrlich warm.

Später beim Entsorgen und Tanken von Frischwasser giesst es selbstverständlich wie aus Kübeln. Wir machen uns auf den Weg nach Valencia. Unterwegs gibt es einen ausgiebigen Einkaufsstopp, denn unser Kühlschrank weist eine gähnende Leer auf.

Wie weit wir heute wollen wissen wir noch nicht so genau. Morgen treffe wir uns in Valencia mit Elisabeth. In Benicàssim schauen wir uns den ersten Campingplatz an. Sardinienmässig stehen hier die Wohnmobile und Wohnwagen nebeneinander. Der Platz liegt hinter einer Reihe von Hotels. Nein Danke! In Moncofal gibt es zwei weitere offene ACSI Campingplätze. Auf dem ersten stehen die Wohnmobile noch enger zusammen und der zweite Platz sieht richtig vergammelt aus. Fürchterlich!

So düsen wir bereits heute durch Valencia hindurch und landen etwas südlich auf dem Camping Devesa Gardens. Zwei Plätze wären noch stadtnaher, aber sehr nahe an der Strasse und deshalb laut. Uns gefällt es hier spontan ganz gut. Weit und breit kein Hochhaus zu sehen, ein kleiner Fluss fliesst träge etwa 20 Meter an unserem Platz vorbei. Mit dem Bus sind wir in etwa 30 Minuten in der Stadt, das passt doch wunderbar. Mit Elisabeth haben wir auch bereits abgemacht und das Wetter sollte morgen auch wieder besser sein. Valencia wir kommen!



Flamingos im Ebro-Delta



Das ist natürlich kein Flamingo

Tagesstrecke	L'Eucaliptus - Valencia
Distanz	238.3 km
Fahrzeit	4 Std. 54 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	48 km/h
Stellplatzkosten	Camping Devesa Gardens 17 Euro inkl. Strom (ACSI)

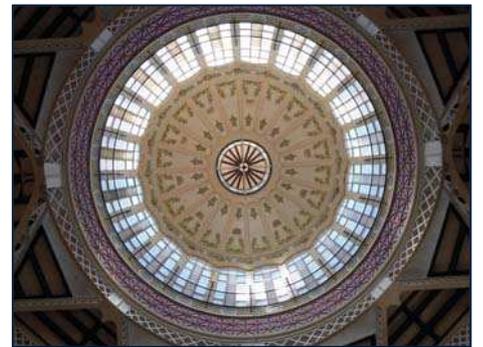
Morgen	Mittag	Abend
		
7° C	14° C	11° C

Dienstag, 15. März / Mittwoch, 16. März

Valencia feiert das Fest des Jahres: Las Fallas – ein aussergewöhnliches Fest das mehrere Tage dauert. Und wir sind ungeplant mittendrin! Wir freuen uns riesig über das Treffen mit Elisabeth und erhalten von ihr so viele spezielle Informationen und eine kleine Führung durch Valencia mit Details, die wir sonst nie gehört und gesehen hätten. Danke, liebe Elisabeth.

Die Stadt ist zur Zeit so aussergewöhnlich, dass wir spontan einen Tag anhängen. Wir tauchen ein in den lebendigen und bunten Markt in der grossen Markthalle und schlendern nochmals durch die Gassen mit all den genialen Fallas.







So kunterbunt wie diese Bilder sind,
so kunterbunt war Valencia!



Valencia begrüßt den Frühling mit den *Fallas*. Monatlang werden die riesigen, kurzlebigen Pappkarton-Figuren vorbereitet, die letztendlich in einem beeindruckenden Feuerspektakel vernichtet werden.

Die *Fallas* sind das international berühmteste Fest Valencias. In einem Ambiente aus Kunst, Genie und gutem Geschmack fühlt sich die Stadt in der Woche um den 19. März mit gigantischen Kartongestalten, den so genannten *ninots*. Der Ursprung der Feierlichkeiten liegt in den *parots* der Schreiner: Holzlampen, die im Winter die Werkstätten erleuchteten und am Abend vor dem Tag des Schutzheiligen San José auf der Straße verbrannt wurden. Anfangs wurde ihnen durch die Ausstaffierung mit alten Lumpen ein menschliches Aussehen verpasst; Mitte des 19. Jahrhunderts jedoch wurde damit begonnen, Umfang und Größe der Figuren zu erweitern und ihre Züge zu verbessern, wodurch sie zu dekorativen Riesenpuppen wurden.

Die wichtigsten Ereignisse finden in der Woche um den 19. März statt. Aber schon ab dem 1. März bereitet Valencia das festliche Ambiente mit den *masquetás* vor, pyrotechnischen, jeden Tag um 14.00 Uhr auf dem Rathausplatz stattfindenden Darbietungen. Endlich am 15. März werden die *Fallas* bei der traditionellen *plantà* aufgestellt. Die ganze Nacht wird daran gearbeitet, mehr als 700 Figuren auf den Straßen und Plätzen der Stadt zu installieren. Einige werden sogar bereits Tage vorher aufgebaut. Die enormen Statuen können bis zu 20 Meter messen. Am 16. März in der Früh erwacht Valencia im Kreise von Karikaturen und satirischen Darstellungen, die höchst humorvoll Politiker und Berühmtheiten sowie die wichtigsten Ereignisse der Aktualität aufs Korn nehmen.

Die beeindruckenden Gestalten können die ganzen nächsten Tage bestaunt werden, bis in der Nacht vom 19. auf den 20. März die *cremà* veranstaltet wird und die Figuren in einem faszinierenden Spektakel aus Licht, Musik und Feuerwerk verbrannt werden.

Tagesstrecke	Busfahrten in die Stadt und zurück
Stellplatzkosten	Camping Devesa Gardens 17 Euro inkl. Strom

Wetter Dienstag

Morgen	Mittag	Abend
		
6° C	15° C	12° C

Wetter Mittwoch

Morgen	Mittag	Abend
		
8° C	18° C	15° C

Donnerstag, 17. März

Der Platz hat sich jeden Tag etwas mehr gefüllt. Ob es wohl am langsam näher kommenden Höhepunkt des Festes las Fallas liegt?

Wir ziehen weiter südwärts und erleben die spanische Küste in Reinkultur. Hochhaus reiht sich an Hochhaus – super! Für uns heute der schönste Ort – das Cap de Sant Antoni. Ein paar wenige Küstenkilometer sind auch noch ganz akzeptabel. Das vielgerühmte Calpe mit seinem berühmten Penyal d'ifac – sorry, für uns einfach schrecklich. Gut, der Felsen ist imposant, aber das ist auch schon alles. Ein Campingplatz in Altea – knallvoll! Ein Stellplatz in El Campello – knallvoll mit Überwinterern. Der Campingplatz El Jardin hat ein paar wenige Plätze frei. Also tauchen wir für heute ein in das Überwintererfeeling der Camper – einfach schrecklich! Zum Glück können wir morgen weiter. Fragt sich nur wohin? Liebe Überwinterer, bitte reist doch endlich nach Hause!



Sandstrand, Hochhäuser und ein alter, schöner Ortskern im Hintergrund – ein häufiges Bild!





Cap de Sant Antoni



Die Bilder sind harmlos. Ich hab mich nicht getraut, die wirklich guten Szenen zu fotografieren. Böse Blicke kamen schon beim Vorbeilaufen.

Tagesstrecke	Valencia – El Campello
Distanz	205.4 km
Fahrzeit	4 Std. 46 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	43 km/h
Stellplatzkosten	Camping El Jardin 17 Euro inkl. Strom ACSI

Morgen	Mittag	Abend
9° C	17° C	15° C

Freitag, 18. März

Ein Vorteil hat es, dass wir noch keine lauen Frühlingsabende haben – die Leute verkriechen sich früh in ihre Wohnwagen und Wohnmobile. Auf dem Platz war es sehr ruhig, auch kläffende Hunde waren keine zu hören.

Wir starten unsere Weiterreise Richtung Süden ohne Frühstück. Mitten in einem Ort entdecken wir eine Bäckerei und machen es wie alle Spanier – stoppen, Warnblinker an und schnell in den Laden springen. Dass man nun ein Verkehrshindernis ist nehmen alle, die vorbeimüssen gelassen. Irgendwie geht das dann schon. So steht unserem Frühstück direkt an einem Sandstrand nichts mehr im Wege. Hier haben auch einige Womos übernachtet, uns wäre es zu nahe an der Durchgangsstrasse.

Was dann folgt sind Hochhäuser, Hochhäuser, Einkaufszentren, Einkaufszentren und dies Kilometerlang. Wie kann man so seine Ferien verbringen! Eine schöne Abwechslung ist die Fahrt entlang der Sierra de la Muela – endlich keine Häuser mehr oder nur einzelne, meist verlassene Anwesen.

In unserem Womo-Reiseführer lesen wir von einem kostenlosen, nicht ganz offiziellen aber geduldeten Stellplatz direkt am Meer. Den wollen wir uns anschauen. Nun der Platz ist fest in Deutscher Hand, aber wir entdecken ganz vorne am Rande ein schönes Plätzchen und beschliessen spontan hier zu bleiben. Die Wanderschuhe werden auch noch eingelaufen. Ein Weg führt zu einer Palmenbucht, zurück geht's dann dem Kiesstrand entlang. So waren wir doch noch eine Stunde unterwegs.



Unser Frühstücksplatz



Es gibt Womofahrer, die sich über alle Schilder hinwegsetzen!



Stellplatz „Zeigenwiese“



Auf Schusters Rappen in die nächste Bucht!

Tagesstrecke	El Campello – Canãda de Gallego
Distanz	181.6 km
Fahrzeit	4 Std. 3 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.1 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	44 km/h
Stellplatzkosten	Stellplatz Ziegenwiese bei Canãda de Gallego 0 Euro

Morgen	Mittag	Abend
11° C	17° C	16° C

Samstag, 19. März

Ein stimmungsvoller Sonnenaufgang zum ersten Kaffee – Herz was willst du mehr. Wir ziehen weiter. In unserem Reiseführer sind noch einige Badeplätze aufgelistet. Die Landschaft in der Ebene ist geprägt von Gewächshäusern – Plastik soweit das Auge reicht. Nicht gerade ein berausender Anblick. In Aguilas können wir den Kühlschrank auffüllen und etwas ausserhalb an einer Tankstelle sind dutzende Womos am Entsorgen, was wir natürlich auch machen, vor allem frisches Wasser benötigen wir. Der Besitzer der Tankstelle hat das Geschäft erkannt. Für 1.50 Euro kann man die Toilette leeren, Grauwasser entsorgen und Frischwasser tanken. Auch eine GLP-Tankstelle ist vorhanden. So mit allem versorgt fahren wir wieder ein paar Kilometer zurück und nahe bei Calabardina stellen wir uns in der Cala del Arroz direkt ans Meer und geniessen den Nachmittag. Die Sonne zeigt sich immer wie mehr und das Thermometer erreicht heute zum ersten Mal die 20 Grad Marke.





Unsere heutige „Badebucht“ und auch unser Übernachtungsplatz

Tagesstrecke	Canãda de Gallego – Cala del Arroz nahe Calabardina
Distanz	67.5 km
Fahrzeit	2 Std. 6 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.1 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	31 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro

Morgen	Mittag	Abend
10° C	20° C	16° C

Sonntag, 20. März

Unseren Übernachtungsplatz haben wir ja aus unserem Womoreiseführer. Da steht, dass nicht mehr als 5-6 Womos übernachten sollten. Hansruedi hat sie gezählt: ca. 35 haben hier letzte Nacht gestanden! Und dies ist nicht die einzige Bucht. Überall stehen sie dutzendweise, wir haben ehrlich gesagt noch nie so viele „Freisteher“ gesehen. In den verschiedenen Buchten sieht man richtige Ländervertretungen. Da gibt es die Bucht mit mehrheitlich Deutschen, die nächste ist eher in französischer Hand und auch sehr viele Briten und Holländer sind zu sehen. Die Schweizer sind wie immer in der Minderzahl. Die „Freisteherbuchten“ sind oft auch gut organisiert: der Bäcker kommt vorbei, ein Wäscheservice besteht auch und in einer Bucht gibt es Samstag und Sonntag sogar Poulet vom Grill nach Bestellung. Natürlich weiss jeder, wo die nächste Entsorgungstation ist. Einige haben sich richtig häuslich eingerichtet und verbringen Wochen in einer dieser Buchten.

Wir tuckern heute weiter der Küste entlang nach Süden und durchqueren die landschaftlich eindrucksvolle Sierra del Cabo de Gata. Wir kommen nicht vom Fleck, müssen wir doch immer wieder einen Fotostopp einlegen. Heute Sonntag sind bei diesem schönen Wetter doch auch einige Einheimische an den Stränden und so sind die Parkplätze zusätzlich auch noch mit PW's gut belegt. So landen wir für heute wieder auf einem Campingplatz nahe dem Ort Cabo de Cata.



Unser Übernachtungsplatz im Morgenlicht



Unser Frühstückszplatz



Unterwegs in der Sierra del Cabo de Gata



Tagesstrecke	Cala del Arroz nahe Calabardina – Cabo de Gata
Distanz	157.1 km
Fahrzeit	3 Std. 49 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.7 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	41 km/h
Stellplatzkosten	Camping Cabo de Gata 21 Euro inkl. Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
10° C	20° C	16°C